

MITTEILUNGEN

DES
NATURWISSENSCHAFTLICHEN VEREINES
AN DER
UNIVERSITÄT WIEN.

UNTER MITWIRKUNG DES REDAKTIONSKOMITEES

REDIGIERT VON

FRANZ RAAB.

Geologische Exkursionen in der Umgebung Wiens.

Geführt von Dr. HERMANN VETTERS.

Einleitung.

Unter dem obigen Titel wurde bisher in der „Zeitschrift für Schul-Geographie“ (Hölder, Wien) über einige geologische Exkursionen, welche der Unterzeichnete mit den Hörern seines im Verein „Volksheim“ abgehaltenen Geologiekurses unternahm, seitens der Teilnehmer berichtet. Es waren die drei Exkursionen auf den Bisamberg und nach Stetten, nach Zillingsdorf, nach Wiesen und auf die Rosalia. In gleicher Weise sollen nun weitere Berichte in unseren Mitteilungen in zwangloser Folge erscheinen.

Obwohl diese Berichte keinen Anspruch darauf erheben, streng wissenschaftliche Arbeiten zu sein, dürften sie doch den Lesern unserer Mitteilungen als Ergänzung zu den schon vorhandenen geologischen Führern für Wiens Umgebung nicht unwillkommen sein, zumal sie meistens Gebiete betreffen, für die noch kein leicht zugänglicher Führer existiert, und auch manche neue Beobachtung unterkommen dürfte.

Ein Verzeichnis der geologischen und topographischen Karten und der wichtigsten vorhandenen Literatur soll ihre Verwendbarkeit erhöhen.

H. Vettters.

Exkursion nach Ernstbrunn und Nodendorf¹⁾.

Berichtet von EMILIE ANDERS.

(Mit 2 Textabbildungen.)

Von Wien Nordwestbahnhof sind wir die Donau überquerend, an ihren Alluvionen vorbei, nach Korneuburg gelangt und durchfahren nun die Korneuburger Senke zwischen den letzten Ausläufern der Sandsteinzone: dem Bisamberg und dem Rohrerwaldzug; der Teiritzberg mit der Ortschaft Stetten und der Landesziegelei liegt links von unserem Wege²⁾.

Ein sanft welliges Terrain, von Wasserläufen modelliert, bildet die vor uns ausgebreitete fruchtbare Landschaft; an den alten Fossilfundstätten Weinsteig und Karnabrunn vorbei, und mit einer kleinen Steigung erreichen wir die Wasserscheide. Näher rückt die Bahn den links gelegenen Bergen zu, die Leiserberge treten hervor; wir nähern uns der Juraklippe, die uns schon durch ihre Form an die Kalkberge südlich des Wiener Waldes gemahnt. Ihren Riffcharakter hat die Verwitterung und die dichte Bewaldung gemildert; an der Westseite versinkt die Kontur der Klippe allmählich gegen das umgebende Tertiär, die hochangeschütteten jungen (pliozänen) Schottermassen. An der Ostseite in den Tälern und an der unbewaldeten Nordseite tritt der Riffkalk in Wandbildung zu Tage.

Ernstbrunn: Kaum haben wir den Zug verlassen, sehen wir schon an den Schottern beim Bahnhofs und an dem Material der daneben befindlichen Zementfabrik fremdes Gestein; helle, harte Kalke, deren Herkunft uns große Steinbrüche, von hier aus zum

¹⁾ Zum Studium der Klippen und der Grunder Schichten des Wiener Beckens. — Ab Wien-Nordwestbahnhof 6 Uhr 55 Minuten; zurück ab Niederleis 5 Uhr 6 Minuten nachmittags. — Mittagsrast in Dörfles. — Ein Bericht über diese vom Geologiekurs des Volksheimes am 13. März 1910 unternommene Exkursion erschien bereits in der Naturhist. Beilage des Wissens f. Alle, 1910, Nr. 9, dem auch die beiden Abbildungen entnommen sind.

²⁾ Vgl. F. X. Schaffer, Geologische Führer für die inneralpinen Wiener Becken, II. Teil, Exk. I.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins an der Universitaet Wien](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Vettors Hermann

Artikel/Article: [Geologische Exkursionen in der Umgebung Wiens. 1-2](#)